wildlärmenden Ungestüm nicht von seinen Saaten, Wiesen und Gärten verscheuchen werde; da aber Niemand eine Gefahr in diesem Versuche erblicken zu müssen glaubte, so ließ man ihm um so ungehinderter seinen freien Willen, da er ohnedieß auf keine Vorstellung geachtet hätte.

Dieser Ritt und Kampf hatte einen ganz andern Erfolg, als zu erwarten stand, denn die alte Chronik erzählt mit kurzen Worten:

„Diese gefräßigen Thiere, welche weder durch Waffenlärm, noch durch Feuer und Rauch abzuwehren und zu verscheuchen waren, haben den Tag über und in der folgenden Nacht die ganze Gegend in eine schauerlich wüste Landschaft verwandelt und sich dann wieder, als der letzte Grashalm bis auf die Wurzel abgenagt war, nach neuem Fraß lüstern summend in die Luft emporgeschwungen. Am nächsten Morgen aber hat man den Junker Skaub und sein Roß als abgenagte — Gerippe aufgefunden."

Franz Ragoczy und die Ungarn.

Franz, Leopold Ragoczy oder Rakotzy, der Stiefsohn Tökölyʼs, hatte als Jüngling Theil an einer Verschwörung genommen, welche die bestehende Verfassung umzustürzen gewillt war, und nichts Geringeres im Schilde führte, als alle ungarischen